©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 193. Erscheinen in zwanglosen Nummern. 1904.

Inhalt: Medizinalrat Dr. Brenzinger, Ueber Besiedlung neuer Weganlagen etc. mit Pflanzen. — Amtsrichter Fromherz, Saxifraga decipiens Ehrh. — Dr. Th. Linder, Zwei für Baden neue Calamagrostis-Arten. — Pfingstexkursion 1904.

Ueber Besiedlung neuer Weganlagen etc. mit Pflanzen.

Von Medizinalrat Dr. Brenzinger, Buchen.

Es ist nicht uninteressant, zu beobachten, wie sich Neuanlagen von Wegen, Strassen, Eisenbahnen, Plätzen u. a. oft mit Pflanzen besiedeln, die sonst sich weit und breit nicht vorfinden, oder was für endemische Pflanzen mit Vorliebe solche Plätze aufsuchen.

Seitdem ich in Buchen bin, sind mehrere solcher Anlagen entstanden und da habe ich Gelegenheit gehabt, recht nette Beobachtungen zu machen und meinem Herbar manches neue seltene Pflänzchen einzufügen.

Im Jahre 1887 auf 1888 wurde die Eisenbahn Seckach-Walldürn gebaut und später bis an die Landesgrenze bei Rippberg weitergeführt, da gab es ein weites Feld für solche Pflanzen, welche gerne unbewachsenen Boden aufsuchen. An einer Stelle fanden Abgrabungen an anderer Aufschüttungen statt und bedeutende Erdmassen wurden durch die Rollwagen weit weggeführt. Zuletzt wurden die Böschungen mit künstlichen Samenmischungen eingesäet. Aber wenn man erwartete, dass dabei besondere fremde Arten aufgingen, so war man bald enttäuscht, denn entweder war der ausgesäete Samen schlecht oder enthielt nur ganz vulgäre Sorten. Bevorzugt wurden tiefwurzelnde Pflanzen z. B. der blaue Klee und die Akazie.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Die meisten Findlinge sind aber offenbar auf andern Wegen an den neuen Standort gelangt. Die grössere Zahl derselben habe ich an den Bahnhöfen, nur wenige auf der Strecke vorgefunden.

So fand ich am Bahnhofe zu Buchen bald nach der Inbetriebsetzung der Bahn folgende sonst in der Nähe nicht wachsende, also dahin verschleppte Pflanzen: *Linaria Elatine Mill.* und *spuria Mill.*, *Chenopodium glaucum L.* und *Polycnemum arvense L.* Obgleich ich fleissig sammle, habe ich diese Pflänzchen bisher nicht in unsrer Gegend gefunden. Aber aufmerksam gemacht habe ich mich überzeugt, dass wenigstens ein Teil derselben sich im Bezirke vorfindet.

So fand ich im Verlauf der nächsten Jahre die *Linaria Elatine Mill.* auf Aeckern in der Umgebung von Buchen, Hainstadt und Bödigheim, die *Linaria spuria Mill.* und das *Polycnemum arvense L.* auf Aeckern der Bödigheimer Gemarkung und zwar nicht sehr weit von der Stelle entfernt, welche die Bahn passiert. Es scheint mir deshalb wahrscheinlich, dass die Samen dieser 3 Pflänzchen von Aeckern der Umgebung auf den Bahnhof zu Buchen verschleppt worden und hier aufgegangen sind. Wie das *Chenopodium glaucum L.* an den Bahnhof kam, ist mir nicht klar. Im Bezirke habe ich es nicht gefunden. Es wäre nicht unmöglich, dass der Same an den Füssen von Arbeitern oder Reisenden haftete und dahin verschleppt wurde.

Auf dem Bahnkörper zwischen Buchen und Hainstadt fand ich die sonst im Bezirke nirgends wachsende *Sagina apetala L.* Es ist mir aber unzweifelhaft, dass dieselbe mit Mainsand von Wertheim übersiedelt worden ist. Es waren nämlich die Bankette der Bahn mit solchem Sande bedeckt worden und eines schönen Sommertags sah ich das niedliche Pflänzchen in zahlreichen Exemplaren.

An einer Böschung zwischen Buchen und Hainstadt stand *Avena caryophyllacea Web.*, die ich früher einmal zwischen Steinbach und Hettigenbeuern gesammelt hatte. An der Böschung des Bahnkörpers gegen Bödigheim zu wurde vor etwa 6 Jahren ein Exemplar von *Astragalus Cicer* vorgefunden. Vielleicht ist diese Pflanze ursprünglich eingesäet worden.

Am Bahnhofe in Bödigheim entdeckte ich eines Tages neben *Chenopodium album* das seltenere, an seinem penetranten Geruch leichtkenntliche *Chenopodium Vulvaria L.*, das in den nächsten Jahren regelmässig wiederkehrte, bis es endlich letztes Jahr durch die

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Kinder des Stationsvorstehers ausgerottet wurde. Vom Bahnkörper aus war dann das Pflänzchen auch in eine Ortsstrasse verschleppt worden, in die Nähe der Wohnung des Pflästerers, welcher Sand am Bahnhof lagern hatte. Aber auch hier ist es nach einem Jahre wieder verschwunden.

Ferner fand ich beim besagten Bahnhofe die hier sonst nicht beobachtete, aber oft auf Bahnkörpern wachsende *Eragrostis poaeoides R.Br.* Leider ist auch sie später wieder verschwunden.

Erwähnen möchte ich noch die *Lychnis vespertina Sbth.*, welche ebenfalls beim Bahnhofe daselbst sich einstellte.

Von einheimischen Pflanzen fand man in den ersten Jahren nach Eröffnung der Bahn sehr häufig den *Carduus acanthoides L*, dessen Samen durch den Wind leicht fortgetragen werden, der demnach von der Natur begünstigt ist, auf mehr oder weniger entfernte Strecken verschleppt zu werden.

Auf der später erbauten Bahnstrecke fand ich bei Rippberg im Bereich des Bahnhofs den *Ranunculus sardous Crantz.*, der übrigens auch an andern Orten des Amtsbezirks wächst.

Vor 2 Jahren wurde die Strasse Buchen-Hettingen gebaut. Dabei gab es nur unbedeutende Erdverschiebungen. Die Erde zum Ausfüllen wurde ganz aus der Nähe entnommen, so dass hierbei keine fremden Sämlinge übersiedelt werden konnten. Gleichwohl entdeckte ich im nächsten Jahre einige Findlinge, die sonst weit und breit nicht vorkommen, nämlich *Erysimum repandum L.*, *Phleum asperum Vill.* und *Chenopodium urbicum L.* Von allen Dreien fand ich nur je 1 Exemplar vor und im folgenden Jahre waren sie wieder verschwunden. Dazu habe ich zu bemerken, dass *Erysimum repandum L.* bei Höpfingen und Schweinberg wächst, welche Orte von Hettingen 3—4 Stunden entfernt sind. In der Gegend von Hettingen sah ich es zuvor nicht. *Phleum asperum Vill.* habe ich im ganzen Bezirke noch nirgends getroffen, doch soll es im Amtsbezirke Tauberbischofsheim an verschiedenen Orten vorkommen, wächst also möglicherweise auch irgendwo im Buchener Bezirk. *Chenopodium urbicum L.* fand ich auch in Rippberg wildwachsend.

Ein 4. Pflänzchen, *Gagea pratensis Schult.*, habe ich im Graben neben der Strasse gefunden. Auf den benachbarten Wiesen habe ich es umsonst gesucht, dagegen später auf nicht sehr entfernten Aeckern nicht selten getroffen. Von *Malva moschata L.* sah ich

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

einige Exemplare. Der Same dürfte angeweht sein, da diese Pflanze auch sonst wenn gleich selten bei Buchen wächst. Auch einen Bastard *Carduus nutans L.* × *C. acanthoides L.*, den ich sonst nirgends im Buchener Bezirk fand, habe ich an der neuen Strasse entdeckt, wie auch eine weissblühende Varietät des *Carduus acanthoides L.*

Merkwürdig war das massenhafte Auftreten des Klatschmohnes an den Böschungen des neuen Weges, der in der Hauptblütezeit diesen Wegrand in den prachtvollsten Blumengarten umwandelte. Bei näherer Untersuchung fanden sich hier neben einander *Papaver Rhoeas L.* mit den kurzen breiten Früchten und abstehenden Haaren der Blütenstiele und *Papaver dubius L.* mit langen schmalen Früchten und anliegenden Haaren der Blütenstiele. Daneben kamen auch häufige Zwischenformen und Uebergänge vor. Im nächsten Jahr war auch dieser Blumenflor fast ganz verschwunden.

Vor einigen Jahren wurde ein neuer Waldweg im Hettigenbeurer Tale im Distrikt Amberg angelegt. Hierbei fanden, wie begreiflich, nur geringe Verschiebungen von Erdmassen, gewöhnlich nur auf einer Seite des Weges eine Abgrabung auf der andern Seite eine Anfüllung statt, und es war deshalb nicht zu erwarten, dass Anflüge von Pflanzen in grösserem Umfang stattfinden würden. Aber doch verdanke ich der Neuanlage dieses Weges ein Pflänzchen, das ich vorher nicht besass, nämlich *Gnaphalium gallicum Willd.*, das ich in späteren Jahren wiederholt in der Umgebung und auf dem Wege selbst, aber immer umsonst wieder suchte.

Die hier angeführten Beispiele, die sich vielleicht bei sorgfältigerer Nachforschung um einige hätten vermehren lassen, beweisen, dass sich auf dem neuen aufgeschütteten Boden manche Pflanzen ansiedeln, ähnlich wie manche Pflanzen auf Schutthäufen sich vorfinden, während sie sonst fehlen, dass sie aber in der Regel nicht im Stande sind, weiter zu vegetieren, deshalb nur ein vorübergehendes Dasein fristen, um nach einem oder wenigen Jahren wieder zu verschwinden. Der frisch verletzte oder aufgefüllte Boden begünstigt wohl das Anfliegen und Haftenbleiben einzelner Samen, die dann auch aufgehen. Sobald sich aber der Boden mit neuer Grasschichte bedeckt oder sobald, wie an Bahnhöfen, sich die Kultur des Bodens gründlicher bemächtigt, verschwinden die angeflogenen Pflanzen wieder, da für ihre weitere Entwicklung der Boden

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

nicht mehr geeignet ist, oder sie werden absichtlich oder unabsichtlich wieder ausgerottet.

Wenn ich jeweils eine lebhafte Freude empfand Pflanzenneulinge da oder dort zu treffen, so musste diese Freude bald leider der gegenteiligen Stimmung Platz machen. Die Lebensbedingungen der Pflanze, welche derselben bestimmte Plätze zum guten Gedeihen anweisen, lassen sich durch künstliche gewollte oder nicht beabsichtigte Massnahmen nicht auf die Dauer beeinflussen.

Saxifraga decipiens Ehrh.

Von Amtsrichter Fromherz, Waldshut.

Die in den „Mitteilungen“ ohne Anspruch auf Vollständigkeit erschienenen Beschreibungen der Pflanzenwelt des Fohrenbachtales und der Umgebung von Thiengen, Nr. 17 S. 148 und Nr. 23 S. 203, enthalten eine Lücke, welche einer solchen der Flora von ganz Baden gleichkommt.

Auf einer Radfahrt, welche mich am Abend des Pfingstsonntags 1903 in das benachbarte Schlüchttal führte, gewann ich, während der Fahrt die Talseiten musternd, den Eindruck, dass die Pflanzenwelt dieses mit Naturschönheiten so reich gesegneten Schwarzwaldtales doch keineswegs so artenarm ist, wie Herr Welz 1884 annahm. Die in obigen Berichten nicht erwähnten *Achillea nobilis L.*, *Sedum reflexum L.*, *Anthericum Liliago L.* (neben *ramosum L.*), welche da von Felsen und Geröllhalden herabgrüssten, haben sich sicherlich nicht erst nach Fertigstellung der Strasse eingebürgert oder wieder angesiedelt. Freudig überrascht aber hemmte ich den Lauf meines Fahrrads, als ich beim Schwedenfelsen [1] hoch oben einen Rasen eines in weissen Blütenrispen prangenden Steinbrechs gewahrte, in dem ich zunächst nur einen nahen Verwandten der in den Alpen häufigen *Saxifraga muscoides Wulf.* mit seinen vielen Erscheinungsformen erkannte. Die nähere Untersuchung ergab *Saxifraga decipiens Ehrh.*; der Ge-

[1] Dementsprechend berichtigen wir auch die irrtümliche Standortsangabe in Nr. 189 der „Mitteilungen“. Die Redaktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1898-1904

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Brenzinger Karl

Artikel/Article: Über Besiedlung neuer Weganlagen etc. mit Pflanzen. (1904) 361-365